

# Jetzt haben auch die Velos ihr Parkdeck über den Gleisen

**Velostation Esse** Auf dem Dach des neuen Servicegebäudes der SBB bietet die Velostation Esse 550 gedeckte Gratisplätze, die vor allem Veltemer glücklich machen sollen. Ende Monat geht sie in Betrieb.



Luftig nach allen Seiten ist die ovale Säulenhalle. Man ist hier mehrere Meter über Gleisniveau. Foto: Roger Hofstetter

## Michael Graf

«Bitte nicht stehen bleiben, der Asphalt ist noch heiss.» Christoph Gafner vom städtischen Tiefbauamt scheucht die Journalisten freundlich die Rampe hoch. Als Baustadträtin Christa Meier (SP) zur Rede ansetzt, muss sie mehrmals die Stimme erheben, weil die Betonstampfer einen Höllenkrach machen.

## 550 Plätze, überdacht und gratis

Es ist offensichtlich: Der Endspurt ist noch in vollem Gang. Ende April soll das Veloparking Esse eröffnet werden. Es liegt in der «vergessenen» Ecke des Hauptbahnhofs, zwischen Rudolfstrasse und Wülflinger Unterführung. Dort, wo die Zufahrt zum Autoparkdeck ansteigt, steht nun ein Velopark-

deck. Hoch über den Gleisen thront die lange, ovale Säulenhalle. Über 200 Doppelstockständer stehen in Reih und Glied. Total sind es 550 Plätze, die hier geschaffen wurden, auch extragrosse für Lastenvelos. Die Plätze sind gratis und bis zu 48 Stunden benutzbar. Bedient ist die Station nicht, aber videoüberwacht.

Die einfachste Zufahrt erfolgt per Brücke über die Wülflinger Unterführung. Der bestehende Fussgängersteg wurde für rund eine Million Franken verbreitert und ist nun für Velos freigegeben. Das freut die Veltemer, die nun ganz bequem zum HB kommen. Auf der Seite der Schaffhauersstrasse heisst die Grundbesitzerin Siska. Sie gewährt das Wegrecht. Patron Günter Heuberger hat bereits eine «richtige» Überdeckung in Aussicht gestellt,

wenn er sein geplantes Hochhaus bauen darf.

Der Betonbau, auf dem der neue Velohimmel ruht, heisst im SBB-Deutsch LEA, kurz für Logistik- und Entsorgungsanlage. Von hier aus werden einerseits die sechs Läden in der neuen Personenunterführung versorgt, die Schnittblumen und Teiglinge kühlen. Andererseits soll hier der Abfall des ganzen Bahnhofs gesammelt werden.

## Der Stollen zur Unterführung fehlt noch

Unbemerkt von der Öffentlichkeit, wird Anfang 2023 ein ver-rücktes Stück Technik in Betrieb gehen: der Müllsauger. In einem Serviceraum in der Unterführung Süd wird der Abfall sortiert (Restmüll, Papier, PET, Alu). Dann wird er geschreddert

und durch ein nur 30 Zentimeter dickes Rohr im Tunnel in den Logistikkeller gesaugt, wo er direkt im richtigen Container landet. Bislang wird der Güsel in den Güterschuppen beim Salzhausplatz gelagert.

Dazu fehlt aber noch ein Puzzlestück. Der Tunnel zwischen Logistikzentrum und Unterführung kann erst im Sommer graben werden. Momentan steht der tonnenschwere Kran im Weg, der für den Rückbau der Passerelle und die Montage der Per-rondächer gebraucht wird. Mit Kran und Baucontainern aus dem Weg kann der Veloweg dann auch unter der Parkhauszufahrt durchführen, anstatt sie gefährlich zu kreuzen.

12,7 Millionen Franken hat das ganze Projekt gekostet, 2,5 Millionen beträgt der Anteil der Stadt.

Der Kredit über 3,8 Millionen, inklusive Brückenverbreiterung, war im Januar 2020 ohne eine einzige Gegenstimme durchs Stadtparlament gekommen.

## 2500 Velos fahren täglich untendurch

An dieser Stelle noch ein Zwischenstand zu Veloquerung und Velostation Rudolfstrasse, die im Dezember in Betrieb gegangen sind. An Werktagen zählt die Unterführung 2500 Durchfahrten. Die Velostation ist zwar noch längst nicht voll, aber Susanne Erb von der Brühlgut-Stiftung versichert: «Wir sind mit dem Start sehr zufrieden.» Für die eigenen Klienten stünden bei der Arbeit die Fähigkeiten im Vordergrund, nicht das Handicap. Und die Kundenrückmeldungen seien «sehr positiv».

## Nachrichten

### Cityskate Winterthur startet Anfang Mai

**Ausfahrten** Die Organisatorinnen und Organisatoren des Cityskate Winterthur haben das Programm für das laufende Jahr bekannt gemacht. Die erste Ausfahrt führt von der Altstadt aus über die Stadtrainbrücke und Oberwinterthur in den Eulachpark und zurück. Besammlung ist am Montag, 9. Mai, um 19.45 Uhr in der Steinberggasse. Alle zehn Ausfahrten finden an einem Montag statt. Das Programm und die detaillierten Routen sind unter [www.cityskate.ch](http://www.cityskate.ch) zu finden. (dhe)

### Ostermusical in Oberwinterthur

**Gottesdienst** Der Kinderchor St. Arbogast singt und spielt am Ostersonntag, 17. April, das Musical «In Emmaus ist noch nicht Schluss». Im Rahmen des Familiengottesdienstes in der Kirche St. Arbogast erzählt das Musical von der Reise von zwei Jüngern von Jerusalem nach Emmaus, wo sie dem auferstandenen Jesus begegnen. Der Gottesdienst beginnt am Sonntag um 10 Uhr. Anschliessend ans Abendmahl sind die Teilnehmerinnen und Teilnehmer zur Ostereiersuche eingeladen. (dhe)

### Mozarts letztes Werk in Töss

**Konzert** Zweimal spielt die Kantorei Töss das Requiem in d-Moll von Wolfgang Amadeus Mozart. Das Werk (Köchelverzeichnis 626) war Mozarts letzte Komposition, es wurde allerdings von weiteren Tondichtern vervollständigt. Gespielt wird das Requiem am Freitag, 15. April, und Samstag, 16. April, je um 20 Uhr in der reformierten Kirche Töss. Der Eintritt ist frei, es gibt eine Kollektenempfehlung. (dhe)

### Kurven spenden Zündwürfel-Gewinn

**Fussballfans** Die Fankurven der FCW-Frauen, die Proseccokurve und die Popcornkurve, haben am vergangenen Freitag den Zündwürfel-Fanpreis für ihr Engagement gewonnen. Nun ist klar, wie die Kurven das Preisgeld von 2000 Franken verwenden werden: Das Geld wird als Beitrag an ein Trainingslager der FCW-Frauen gespendet. (dvw)

# Start-up-Night wächst massiv und zieht um

**Wirtschaft** Die diesjährige Start-up-Night soll die mit Abstand grösste der Schweiz werden. Die Organisatoren peilen 5000 Besucherinnen und Besucher an.

«Willkommen zum grössten und wichtigsten Start-up-Event der Schweiz»: Die Organisatoren der diesjährigen Start-up-Nights – neu zweitägig – schlagen auf der Website selbstbewusste Töne an. Aber angemessene, wenn der Plan aufgeht: Die Anzahl Teilnehmerinnen und Teilnehmer soll sich auf 5000 vervielfachen, Teil davon sind 2000 Jungfirmen und 50 Referentinnen, zum Beispiel FDP-Ständerat und IT-Unternehmer Ruedi Noser, Tobias Rein, der Co-Gründer von Get Your Guide, oder Naomi MacKenzie vom Anti-Food-Waste Start-up Kitro.

Nach fünf Ausgaben im Technopark mit jeweils rund 1000 Teilnehmern wolle man nun den nächsten Schritt machen. «Vom Deutschweizer zum internationalen Event», sagt Co-Gründer Raphael Tobler. So soll Winterthur den Start Summit in St. Gallen in den Schatten stellen, wo vor drei Wochen 3500 dabei waren. Oder die Start-up Days in



Auf 5000 Teilnehmerinnen und Teilnehmer hoffen die Organisatoren der diesjährigen Start-up-Night. Archivfoto: PD

Bern, wo es rund 1000 sein dürften. Die Vorbereitungen laufen. Ziel sei es, neben internationalen Start-ups nun auch mehr Investoren anzuziehen. Dafür sind unter anderem mehr und

längere sogenannte Pitching-Sessions geplant. Dort können Jungunternehmer in Blitz-Referaten ihre Business-Idee verkaufen («pitchen»), in der Hoffnung, dass die richtige Geldgeberin zuhört und allenfalls einsteigt. Auch mehr erfahrene Firmenchefs und KMUlerinnen sind für die Edition 2022 geladen.

«Matchen» in den Eulachhallen Die Start-up-Night zieht vom Technopark in die weitläufigeren Eulachhallen um. Damit man sich dort nicht verliert, sondern gezielt netzwerken kann, bieten die Organisatoren neu eine App fürs sogenannte Matchmaking an. So finden sich Teilnehmer mit ähnlichen Profilen und Inte-

## «Matchen» in den Eulachhallen

ressen leichter («Match!») und können sich spontan treffen. Themen- und branchenmässig wolle man bewusst breit und fassbar bleiben mit Start-ups, die gezeigt hätten, wie aus einer Idee ein funktionierendes Produkt werde, sagt Tobler. Das Rollstuhl-Start-up Scowo oder Vatorex (Heizwaben gegen die Bienenmilbe Varroa) seien solche Beispiele. Toblers Netzwerk ist gross. Er ist Präsident des Entrepreneur Club Winterthur, Mitgründer des Start-up-Hubs Home of Innovation, im Vorstand der Swiss Start-up Association und politisiert bald auch für die FDP im Stadtparlament. Als Partnerinnen der Start-up-Nights sind auch die ZHAW und das House of Winterthur mit im Boot. Von

ihnen erhofft sich Tobler vor allem einen Werbeeffect. Ob und wie auch die Stadt einen Beitrag leisten könne, sei noch offen, sagt Tobler: «Aber wir versuchen definitiv, mit dem Event auch lokal Wertschöpfung zu erzeugen und mehr Start-ups nach Winterthur zu holen.»

Wo diese sich ansiedeln könnten? Im Home of Innovation auf dem Rieterareal ist der Platz knapp geworden. Noch in diesem Jahr will Tobler in der Nähe des Hauptbahnhofs einen zweiten Standort eröffnen.

**Till Hirsekorn** Start-up-Nights, 3./4. November, Eulachhallen, [www.startup-nights.ch](http://www.startup-nights.ch)